

Entdecke die Maulwürfe

Esther Verjans



MIT
großem
Maulwurf-
Quiz



Willkommen in der Welt der Maulwürfe!

Maulwürfe leben fast ausschließlich unterirdisch – deshalb bekommst Du einen lebenden Maulwurf nur mit sehr viel Glück einmal zu sehen!



Ab dem Frühjahr kannst Du sie überall sehen, die Hügellandschaft aus Erdhaufen. In Gärten und Parks, auf Weiden und Wiesen – wer da wohl sein unterirdisches Werk getrieben hat? Du weißt es bestimmt: ein Maulwurf! Nur äußerst selten bekommst Du ihn zu Gesicht, denn Maulwürfe leben heimlich und sind die meiste Zeit unter Tage mit Graben und Jagen beschäftigt. Jeder Maulwurf haust als Einzelgänger für sich in seinem Revier. Besuch von anderen Maulwürfen schätzt er nicht sehr. Wer in sein unterirdisches Labyrinth aus Gängen und Höhlen vordringt, muss damit rechnen, unfreundlich vertrieben zu werden.

Wie der Maulwurf zu seinem Namen kam

Auch wenn der Name danach klingt: Mit dem Maul gräbt ein Maulwurf nicht und er wirft auch keine Erde. Vermutlich hat der Name seinen Ursprung in den alten Begriffen „mull“ oder „moll“, die beide vor einigen Jahrhunderten für „weiche Erde“ verwendet wurden. In der Epoche des Mittelalters, zwischen 1050 und 1350 nach Christus, erzählte man bereits vom „moltwerf“, dem „Erdauwerfer“. Über die Zeit sprachen die Menschen das Wort dann wie „Maul“ aus und wir reden heute von diesem Tier als Maulwurf.



Regenwürmer sind die Lieblingspeise des Maulwurfs

Für uns verborgen, pirschen die geschickten Jäger ihrer Lieblingsbeute hinterher, den Regenwürmern. Der Körper eines Maulwurfs ist perfekt an diese außergewöhnliche Lebensweise im Dunkeln des Erdreichs angepasst. Sieh Dir beispielsweise einmal seine Vorderfüße an – wie Schaufeln sind sie geformt. Damit können Maulwürfe jede Menge Erde umgraben und haufenweise Hügel errichten.

Bestimmt möchtest Du mehr über diesen faszinierenden Stollenbauer erfahren. In diesem Buch schildere ich Dir zusammen mit dem cleveren Eulchen Xabi, wie Maulwürfe leben, wie sie sich in ihrer unterirdischen Welt zurechtfinden und wer ihnen dabei begegnet. Außerdem erfährst Du, aus welchen Gründen Maulwürfe nicht bei jedem gerne gesehen sind und wer ihnen zur ersten Gefahr werden kann. Komm mit auf eine spannende Reise durch die unterirdische Welt der Maulwürfe!

Dass hier Maulwürfe leben, verraten sie durch ihre Hügel



Diese Illustration zeigt einen Querschnitt durch das System aus Gängen und Kammern

Knapp unterhalb der Grasnarbe arbeitet sich der Maulwurf voran

200 Meter und mehr misst das Gangsystem eines fleißigen Stollengräbers im Untergrund. Am Knotenpunkt, dort, wo alle Gänge und Tunnel aufeinandertreffen, befindet sich meist der Wohnkessel des Bewohners. Diese kleine Höhle legt er vorzugsweise zwischen Wurzeln unter einem Baum oder Strauch an. Darin baut das Tier ein rundes, fast kugelförmiges Nest. Es hat einen Durchmesser von 15 bis 20 Zentimetern und besteht aus unterschiedlichen Pflanzmaterialien. Zunächst sammelt der Maulwurf Blätter, Heu und Stroh für den Rohbau. Damit er es beim Schlafen und Ausruhen immer schön weich und behaglich hat, kleidet er sein Nest von innen regelmäßig mit frischem Grünzeug aus. Die äußeren Schichten verrotten langsam und dabei entsteht Wärme, die die Schlafhöhle besonders gemächlich macht. Vielleicht kennst Du diese Wärmebildung von einem Komposthaufen im Garten?

In der Nähe menschlicher Siedlungen wurden auch Folienstücke und Papierabfälle in den Nesthöhlen von Maulwürfen gefunden. Diese wirken gleichfalls ganz wunderbar wärmeisolierend – da hat der Müll also wenigstens einen positiven Nebeneffekt ...

Geschwindigkeit wie der Wind!

Obgleich der Europäische Maulwurf nicht sonderlich sportlich wirkt, kann er sich richtig schnell bewegen. Bei freier Bahn erreicht er eine Geschwindigkeit, mit der er eine Strecke von bis zu 70 Metern in einer Minute zurücklegt.

